

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint am Samstags

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 12 Monate Fr. 5.—, 6 Monate 3.—, 3 Monate 2.—

Für das Ausland: 12 Monate Fr. 7.50, 6 Monate 4.50, 3 Monate 3.—

Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spatige Pettizelle od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

5. Jahrgang | 5^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Abonnements:

Pour la Suisse: 12 mois Fr. 5.—, 6 mois 3.—, 3 mois 2.—

Pour l'Étranger: 12 mois Fr. 7.50, 6 mois 4.50, 3 mois 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent moitié prix.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Exonerations des Souhais de Nouvelle-Année. Ablösungen der Neujahrs-Gratulationen.

Par un don au profit de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers, se sont exonerés des souhaits de nouvelle-année:

Durch einen Beitrag zu Gunsten der Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins haben sich von den Neujahrgratulationen entbunden:

Table listing names and amounts for the first group of donors, including Herr Berner F., Dielmann E., Pflück C., Müller G., Otto P., and Wehrle G.

Table listing names and amounts for the second group of donors, including Herr Beha A., Bon A., Döpfner J., Osswald Ph., Pinösch C., HH. Sommer Gebr., Herr Spatz J., Steger H., HH. Sträbin & Wirth, and Herr Wegenstein F.

Table listing names and amounts for the third group of donors, including HH. Boller J. & Söhne, Herr Christen E., Eisenmann C., Elskes A., Ettenberger G., Giger J., Gyr-Tanner K., Haefeli H., HH. Hauser Geb., Familie Hirschi, Frau Hirt-Wyss, Herr Illi K., HH. Deutz & Geldermann, Herr Lichtenberger C., Liebler R., Meister J., Müller W., Niess W., HH. Pasche Frères, Herr Pasche H., Pohl F. A., HH. Spillmann & Sicker, Herr Starkemann A., Waelly A., Zähringer A., Ziegler-Bachmann W., and Ziltener A.

Table listing names and amounts for the fourth group of donors, including Herr Armleder A. R., HH. Balli & Co., Herr Balzari F., Bossard-Ryf, Caffisch J., Cattani Ed., HH. Eberle J. & A., Herr Geilenkirchen A., Giger C., Göttinger E., de Grisonono J., Grünig Fr., Huber-Müller J., Kienberger J., Kirchner L., Elwert P., Frick-Marfort G., and Taverna E.

Table listing names and amounts for the fifth group of donors, including Herr Kracht C., Lugon F., Mathis C., Menge H., Morlock H., Familie Müller, Herr Müller-Dätwyler H., Neubrand L. A., Neukomm H. R., Obermayer, Oesch-Müller, Reiss F., Regli G., Riedweg A., Rochedieu A., Ruchti Ed., Sailer Ch., Schieb J., and Troxler C.

Summa Fr. 1180.—

Reklameblüten.

Wieder hat der Erfindungsgeist auf dem Gebiete der Reklame eine Blüte gezeitigt, die wir nicht unbeachtet vorübergehen lassen können, umso weniger als wir aus uns zahlreich zugesandten Prospekten ersehen müssen, dass man nie die Schweiz vergisst, wenn es sich darum handelt, etwas aus ihr heraus zu bekommen.

Es handelt sich diesmal zwar nicht um ein Unternehmen, das wir zum vornherein verdammen möchten, denn es hat nach gewissen Richtungen seine guten Seiten.

Der Erfinder, Besitzer des Bades Schweizermühle bei Königstein (Sachsen) legt seinem Reklame-Projekt das System der Verkehrsbureau zu Grunde, und in diesem Punkte scheint uns das Projekt nicht so ganz „ohne“. Herr Schröder, so heisst der Besitzer, versucht nämlich die Gründung eines solchen Gratis-Auskunfts-bureaus in Berlin anzustreben unter der ganz richtigen Motivierung, dass die Hotellier insgesamt unter der gegenwärtig ohne jede Frage zu teuere Reklame seufzen, von deren Wert in ihrer jetzigen Form sie nicht einmal überzeugt seien.

Berlin stellt für alle Orte ein Hauptkontingent der Besucher, fährt Herr Schröder weiter; diese Aeusserung kann vielleicht ihre Richtigkeit haben, wenn sie auf die sächsische Schweiz bezogen, sie wird aber nicht zutreffend, wenn man über die Grenze Deutschlands hinausgeht, nämlich insofern, als der Berliner schon unter den reisenden Deutschen in der Schweiz einen kleinen Prozentsatz ausmacht und unter dem Reisendenswarm aller Länder, der sich über die Schweiz ergiesst, vollends verschwindet. So lieb und wert und so willkommen der Berliner in der Schweiz sein mag, so kommt es hier doch sehr in Betracht, welchen prozentualischen Rang er in unserem Fremdenverkehr einnimmt, denn Herr Schröder stellt seine Berechnung für die finanziellen Leistungen der an dem zu gründenden Verkehrsbureau beteiligten Hotels so hoch, dass ein kleines Rechenexempel hier ganz am Platze erscheint. Er taxiert nämlich die Hotels nach der Zahl Gäste: bei 200 Gästen per Jahr 50 Mk., bei 500 Gästen 100 Mk., bei 1000 Gästen 200 Mk. und über 1000 Gäste 300 Mk. Wenn nun ein Hotel 1000 Gäste per Jahr hat, worunter vielleicht 350 Deutsche (es entspricht dies ungefähr dem Prozentverhältnis des Gesamtfremdenverkehrs der Schweiz), so ist noch keineswegs anzunehmen, dass unter diesen 350 Deutschen auch nur 20 Berliner sind; angenommen jedoch, es seien deren so viele, so würde den betr. Hotellier jeder Berliner auf 10 Mk. Reklamekosten zu stehen kommen. In der sächsischen Schweiz mag das Verhältnis vielleicht ein günstigeres sein.

Es ist einem solchen Auskunfts-bureau, auf eine einzelne Stadt beschränkt, ein zu enges Arbeitsfeld geboten, als dass dies auf den Verkehr im Auslande und mehr noch auf einzelne Hotels von genügendem Einfluss sein könnte, um die hohen Kosten aufzuwiegen. Auch dürfte man es den leitenden Persönlichkeiten (Landsleuten) kaum verübeln, wenn sie sich in der Ausübung ihres Berufes den reiselustigen Berlinern gegenüber jeweils des Spruches erinnern: „Was willst du in die Ferne schweifen etc.“

Wenn Herr Schröder diejenige Beteiligung von Hotelliers zugesichert erhält, die es bedarf, um die grossen Kosten zu decken, so wird die Zahl dieser Teilnehmenden eine so grosse sein müssen, dass er in nicht geringe Verlegenheit geraten wird, jedem Einzelnen gegenüber das zu halten, was er ihm verspricht, nämlich das Aufhängen von Gesamtsichtens, Aussichtspunkten, von Kur- und Logierhäusern oder sonstiger Bilder und Photographien, auch Pläne in grossem Massstabe, Grundrisskizzen zur Verfügung stehender Wohnungen etc. etc., also, wenn 100 Teilnehmer, genügend Material, um ein halbes Stadtviertel von Berlin zu dekorieren.

Die gediegenste Reklame ist, die Gäste so zufrieden zu stellen, dass sie uns weiterempfehlen,“ sagt Herr Schröder in seinem Zirkular. Sehr wahr! Aber was hat damit das Auskunfts-bureau zu thun, kann da nicht das dafür ausgeworfene Geld in diesem Sinne besser verwertet werden? Herr Schröder räumt jedem Beteiligten das Recht ein, einen direkten Beauftragten in das Bureau zu stellen, um nach seinem Orte Fragende zu belehren. Ob der Unterhalt dieser Person in dem zu leistenden Beitrag inbegriffen, ist nicht gesagt und ob die Räumlichkeiten hinreichend sein werden, auch nur 30 Mann aufzunehmen, ebenfalls nicht.

Die Verteilung der Prospekte von Kurorten und der Adresskarten von Hotels gieng wie folgt vor sich: Zwei Diener in Livree würden die Stadt Berlin durchwandern und auf ihren Briefträger Taschen wäre in grossen Lettern abwechselnd zu lesen: „Heut Nordsee“. „Heut Ostsee“. „Heut Harz“, Thüringen, Rhein, Schweiz, Süden, Oesterreich, Schwarzwald, Vogesen, Tirol“ etc. etc., und da würden dann jeweiligen die der Tagesordnung und dem Orte entsprechenden Reklamesachen verteilt. Wie oft mag da wohl jeder Ort und jedes beteiligte Hotel an die Reihe kommen, wenn das Bureau seinen Segen über halb Europa ergiessen will.

Wie eingangs gesagt, liesse sich aus der Idee des Herrn Schröder etwas machen, nur müsste man dabei nicht zu hoch fliegen, sondern nur für einen beschränkten Landesteil „arbeiten“ wollen und wenn dieser Landesteil die sächsische Schweiz selbst wäre. Freilich, aber da wird halt s'Geld nit lange.

Nouvel-an et Ecole professionnelle.

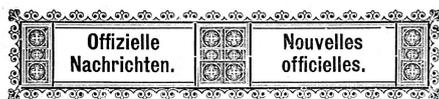
Voilà cinq ans que notre Société a inauguré contre la coutume fastidieuse, disons l'abus des cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année, un moyen aussi rationnel que pratique à un double point de vue et qui consiste à se libérer des souhaits d'usage en versant une somme quelconque au profit de la si florissante Ecole professionnelle fondée à Ouchy par la Société.

Grâce à la prévoyance de la direction ainsi qu'à ces „cadeaux de Noël“, l'institution a pu jusqu'ici se suffire à elle-même. Il s'ensuit qu'un relâchement de la générosité des sociétaires, c'est-à-dire de leurs sympathies pour l'Ecole, affecterait d'autant plus péniblement les hommes dévoués qui consacrent à

Uebertrag Fr. 930

celle-ci eine bonne partie de leur temps et de leurs forces. C'est pourquoi nous adressons à tous les membres la prière instante de venir nombreux grossir la liste de ceux qui se sont jusqu'à ce jour exonérés des souhaits de Nouvelle-année.

Les sommes versées en faveur de l'Ecole s'élevaient aux environs du 1er janvier 1893 à Fr. 835, 1894: Fr. 955, 1895: Fr. 1055, 1896: Fr. 1335; ces chiffres montrent que la participation à cette bonne œuvre a suivi constamment une marche ascendante. A juger par la souscription que nous avons ouverte récemment, il semblerait cependant que la générosité des sociétaires est cette année en recul, accident que nous voudrions prévenir en temps utile. Ceux qui savent quelle joie intime nous éprouvons à chaque mandat libérateur de souhaits que le facteur dépose sur notre pupitre, comprendront aussi que nous mettons aujourd'hui notre plume au service spécial de l'Ecole professionnelle et que nous invitons d'une manière pressante tous les sociétaires qui n'ont pas encore songé au rapport existant entre l'Ecole et le Nouvel-an, à suivre le bon exemple de leurs confrères et à déposer leur offrande sur l'autel de l'institution d'Ouchy. Au surplus, nous avouerons très franchement que toute louable que soit l'intention de supprimer une bonne fois l'usage des cartes de félicitations, notre requête a un but plus élevé, celui de conserver vivace et d'accroître toujours plus l'intérêt sympathique dont l'Ecole professionnelle a joui depuis sa fondation.



Sitzung des Vorstandes *)

des

Schweizer Hotelier-Vereins

Samstag den 19. Dezember
im Buffet de la Gare in Lausanne.

Anwesend: J. Tschumi, Präsident.
A. Raach.
J. Müller.
F. Küssler.

Aus der mit 11 Nummern chargierten Traktanden-Liste mögen vielleicht die Beschlüsse über nachfolgende Punkte unsern verehrten Kollegen etwelches Interesse bieten:

1. Da Herr Mayer, Hotel Beau-Rivage Genf, die Annahme der Wahl als Mitglied des Vorstandes ablehnte, wurde er durch Herrn Aug. Kipfer, Propriétaire Hotel Victoria Glion ersetzt.

2. Es wurde beschlossen, ein neues Mitglieder-Verzeichnis pro 1897 herauszugeben und damit das Offizielle Bureau in Basel zu beauftragen. Die Mitglieder sind ersucht, allfällige Änderungen unverzüglich an das Central-Bureau Basel aufzugeben.

3. *Regelung des Lehrlingswesens der Köche.* Laut Beschluss der Generalversammlung sollen die Verhandlungen mit der Union Helvetia über Punkt 3 „Vornahme einer Prüfung der Lehrlinge und Ausstellung eines Lehrbriefes“ fortgesetzt werden. Das Comité hat diesen Gegenstand reiflich besprochen, anerkennt die Vorteile und würde ein solches Uebereinkommen sehr begrüssen, verhehlt sich aber nicht, dass sich der praktischen Ausführung dieses einzigen Punktes noch genug Schwierigkeiten bieten werden. Wann, wo und wie oft im Jahre sollen solche Prüfungen abgehalten werden? Wer soll dieselben leiten? Wer bezahlt die Kosten? Wie lange nach Austritt aus der Lehre kann ein Lehrling noch zur Prüfung zugelassen werden? Wenn z. B. ein Lehrling am 1. Januar seine Lehrzeit beendigt und gleich eine passende Stelle ins Ausland findet, dagegen eine Prüfung erst im Frühling stattfindet, so muss man sich fragen, wie es dem jungen Mann möglich gemacht werden kann, die Prüfung mitzumachen? Ist ihm dies unmöglich, so steht er entschieden im Nachteil gegen denjenigen, der das Diplom erworben, obgleich er ein tüchtigerer Koch sein kann, als alle diejenigen, die dem Examen beigewohnt haben. Mit diesen und andern Bemerkungen wird Herr Berner gebeten, die Unterhandlungen weiter zu führen und wenn möglich zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen.

4. *Publizierung der verschiedenen Gottesdienste an Kurorten.* Bei der letzten Sitzung des Verwaltungsrates machte der Herr Präsident die Mitteilung, dass das offizielle Verkehrs-Bureau in Luzern den Antrag gestellt, ein Verzeichnis der verschiedenen Gottesdienste an den schweizerischen Kurorten herzustellen und zu publizieren. Der Verwaltungsrat hat die Anordnung genehmigt und das offizielle Centralbureau beauftragt, das weitere zu besorgen. Der Vorstand hat diese Angelegenheit gründlich geprüft und beschlossen, dem Centralbureau Kenntnis zu geben, dass es mit der Ausführung dieses Auftrages keine Eile haben möchte aus folgenden Gründen:

*) Anmerkung der Red. Mit Rücksicht auf den h. Weihnachtstag wurde ein Teil des Blattes schon am Donnerstag gedruckt und müssen wir daher den Bericht des Vorstandes ausnahmsweise an dieser Stelle bringen. Dieses Protokoll nötigt uns auch, einen bereits gesetzten Bericht über das Weihnachtfest der Fachschule Ouchy auf nächste Nummer zu verschieben.

a) Soll dieses Verzeichnis für die Fremden berechnet sein oder als Nachschlag-Objekt für unsere Mitglieder dienen?

b) Wenn für die Fremden bestimmt, wo soll dasselbe erscheinen? Jedenfalls in der Hotel-Revue, aber in derselben dürfte es ziemlich wertlos sein, indem dieses Organ in der Regel von den Fremden nicht gelesen wird.

c) Wenn das Verzeichnis ein Nachschlagheft für die Mitglieder sein soll, so muss dasselbe auch vollständig sein, d. h. nicht nur die Sommer-Kurorte enthalten, sondern überhaupt jeden Platz, an welchem Gottesdienste für die Fremden abgehalten werden. Ist dieses nicht der Fall, so beklagen sich mit Recht diejenigen Plätze, die übergangen werden, auch in dem Falle, wo man annehmen könnte, dass es sich von selbst versteht, dass man daselbst Gelegenheit hat, jeden möglichen Gottesdienst zu besuchen. — Auch erfordert die Vollständigkeit des Verzeichnisses, dass wir solche Orte aufnehmen, deren Besitzer nicht unsere Mitglieder sind; sollen wir auch für diese auf unsere Kosten Reklame machen? Wenn wir ein Heft fabrizieren, welches nur gegen Erlegung der Erstellungskosten bezogen werden kann, so sind wir sicher, wieder mit einem Defizit stecken zu bleiben.

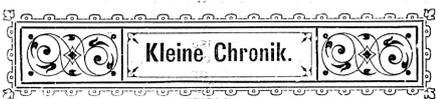
d) Bei jeder Annonce von Kurorten bildet „die Gelegenheit, Gottesdienste frequentieren zu können“, einen hervorragenden Teil des Textes und sind damit die Gäste genügend orientiert.

e) Wenn bestimmte Kurorte eine Extra-Publikation in der Revue verlangen, so wäre ihnen dafür eine besondere Spalte zu eröffnen und hätten sie sich betreffend Kosten mit dem Centralbureau zu verständigen.

Mit diesen Bemerkungen wird dieser Punkt an das Centralbureau zu weiterer Prüfung gewiesen.

5. Der Präsident rapportiert über die Thätigkeit des Centralbureaus in Sachen des „New York Herald“. Es wird beschlossen, jeden weiteren Beschluss bis zum vollständigen Eingange der Unterschriften zu verschieben, immerhin in der Meinung, dass es für uns alle am besten wäre, die ganze unangenehme Geschichte mit Verachtung und Stillschweigen zu begraben.

6. Es wird beschlossen, von dem Zentralkomiteé der Schweiz. Landes-Ausstellung in Genf eine silberne Medaille vergoldet prägen zu lassen, welche jeweils vom Vereinspräsidenten aufzubewahren ist.



Kleine Chronik.

Menton. K. Schwarzmann, früher Oberkellner im „Hotel Viktoria“ in Menton und „Hotel und Kurhaus“ in Kreuznach übernahm das „Hotel de Londres“ in hier.

Basel. Durch eine Petition an die Regierung haben es die Basler Hotelier verhindert können, dass eine gegenüber dem Bahnhof verkehrte Hotelbaute zur Ausführung gelangt.

Neuenburg. Herr Louis Jehlé-Meyer hat in seinem Hotel du Soleil erhebliche Vergrößerungen vorgenommen und dasselbe gleichzeitig einer gründlichen Renovation unterzogen.

Basel. Der Basler Wirtverein hat die Gründung eines Plazierungsbureaus auf hiesigem Platze und die gleichzeitige Einführung eines Schwarzbuches für Lieferanten, Zeichner und Angestellte beschlossen.

Basel. Das Hotel St. Gotthard und Terminus, bisheriger Eigentümer Herren Gebrüder Lippert, ist um die Summe von 380,000 Fr. an Herrn A. Held, früherer Oberkellner im Centralbahnbuffet Basel, übergegangen.

Rüti (Zürich). Herr C. Troxler, bisheriger Besitzer des Hotel Post in Zürich, nimmt mit 1. Januar nächsthin das letzte Frühjahr von einem Konsortium angekauft und nun mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Hotel zum Löwen in Betrieb.

Leysin. Zur Erinnerung an Dr. Burnier wurde hier ein Fond gegründet, der seinen Namen tragen wird. Der Fond hat den Zweck, unbemittelten Patienten entweder ganz unentgeltliche Aufnahme in das hiesige Sanatorium zu bieten, oder zumindest zu einem viel geringern Pensionspreis als es gegenwärtig der Fall ist.

Schmalpurbahn Cinisuel-Martinsbruck. Die Konzession für dieses Projekt wurde im Oktober 1890 dem Herrn W. J. Holsboer in Davos erteilt, ist aber, nachdem sie schon zweimal verlängert worden, mit dem 10. Okt. 1896 abgelaufen. Der Bundesrat empfiehlt eine nochmalige Fristverlängerung für die Dauer eines Jahres.

Oesterreich. Ein Projekt für ein Hotel auf dem Schneeberg, das von der Eisenbahnbau-Unternehmung Arnoldi vorgelegt wurde, ist prinzipiell genehmigt und an die Stadthalerei in Wien mit der Ermächtigung ermittelt worden, bei anstandslosem Prüfungsbefunde den Baukonsens im Namen des Eisenbahnministeriums zu erteilen.

Salzkammergut. Ein neuer Fremden-Verkehrsweg wird geplant. Am 30. Nov. fand in Schaffring am Mondsee eine Versammlung zahlreicher Interessenten der Kurorte und Sommerfrischen des Salzkammergutes statt, in welcher der Beschluss gefasst wurde, den Bau einer Strasse zur Verbindung des Atter-; Mond- und Wolfgangsee-Gebietes ins Werk zu setzen.

Bescheidenheit ist eine Zier, doch . . . Der in Zürich erscheinende „Gastwirt“, das Ex-Organ des Schweizer Hoteliersvereins und Ex-Organ des Schweizer Wirtvereins empfiehlt sich gegenwärtig in den Zeitungen als „das beste Fachorgan für Hoteliers und Restaurateure“. Schade, dass die beiden genannten Vereine das nicht früher gewusst, vielleicht hätten sie mit der Gründung ihrer eigenen Organe: „Hotel-Revue“ und „Schweizerische Wirtzeitung“ noch zugewartet.

Das Posthorn. Man gedenkt in den Kurgegenden Graubündens, besonders da, wo keine Schienenwege hinführen, die Poesie des Posthorns zu Ehren zu bringen. Schon letzten Sommer beabsichtigten einige Kurgäste von Arosa, den dortigen Kurverein zu einer Eingabe an die Postdirektion zu veranlassen, worin diese zur Wiedereinführung des Posthornblasens von Seite der Postillon ersucht werden

sollte. Was hierin geschehen, ist nicht bekannt geworden. Thatsache ist aber, laut dem „Fr. Rhätiker“, dass gewisse Postreisende stetsfort um die Förderung der Posthorn-Poesie sich bemühen. Sie nehmen nun für den Monat März die Abhaltung eines kleinen Posthorn-Festes, etwa in Chur in Aussicht. Damit glauben sie am besten Propaganda für ihren Zweck machen zu können. Bereits ist auch schon ein kleiner Fond gesammelt worden, der gestatten wird, ansehnliche Prämien zu verabfolgen.

Haftpflicht. Zu dem auch von uns gemeldeten Entschcheid des bernischen Obergerichts, nach welchem Frau Wassinger, früher Inhaberin des Hotel Viktoria auf St. Beatenberg, gehalten wurde, an das Ehepaar Münz aus Paris 4000 Fr. für verlorene Pretiosen und verbrannte Garderobe zu bezahlen, schreibt die „Confidentia“ in Bern: „Wir finden diesen Spruch bedauerlich, obwohl das Obergericht nicht anders urteilen konnte. Der Gast soll allerdings Schutz genießen für seine Fahrhabe, die er mitbringt, aber das sollte auch seine Grenze haben. Es sollte sich die Haftbarkeit des Wirtes nur ausdehnen auf die notwendigen Kleider und Reise-Utensilien. Wenn aber verwickelte Reisende ihre Seiden- und Sammetkleider in die Berge hinaufschleppen, anstatt sie in ihrer Grossstadt zurückzulassen; wenn sie ohne diesen Prunk, der zu unserm Lande passt wie Pflitterzeug zu einem tosenden Wasserfall, nicht leben können, wenn sie ihre lang benägelten und polierten Wachsfinger mit Perlen und Diamanten besetzen und wer weiss wie viel Pfund Gold mit sich führen, sollen sie gefälligst selbst das Risiko für diesen Unsinns tragen. Also man ziehe in Bezug auf die Haftpflicht des Wirtes eine vernünftige Grenze; und dann geben wir dem Gastwirt auch den Rat, dieses zulässige Mass an Inventar, für das er haftbar ist, zu versichern und die Versicherungsprämie dem Gaste auf die Rechnung zu setzen.“

Schnellzugsverbindungen Deutschland-Italien. Die neueste projektierte Variante für die schnellste Zugverbindung zwischen Berlin und Mailand lautet: Berlin-Stuttgart-Schaffhausen-Eglisau-Zürich-Thalweil-Zug-Arth-Goldau-Gotthard-Mailand. Am 12. November fand in Nürnberg eine Konferenz statt zur Vorbereitung von Schnellzugs-Verbindungen zwischen Berlin über Stuttgart und Zürich nach Mailand. Wie die „Schweizer-Bahnen“ mitteilen, lag der Konferenz ein Rundschreiben der Generaldirektion der Württembergischen Staatsbahnen zu Grunde, das zunächst die Wünschbarkeit einer bessern Schnellzugsverbindung zwischen der Reichshauptstadt und Stuttgart durch Einlegung eines bei Nacht fahrenden Zuges mit kürzerer Fahrtdauer darlegte und sodann folgendes ausführte: Durch die auf 1. Juni 1897 in Aussicht zu nehmende Eröffnung der Abkürzungslinien für die nördliche Zufahrt der Gotthardbahn: Schaffhausen-Eglisau-Thalweil-Zug und Zug-Arth-Goldau werde der Weg von Stuttgart nach dem Gotthard erheblich gekürzt. Die von der Gotthardbahn beabsichtigten neuen Tages-Schnellzüge, an die die Nordostbahn mit Schnellzügen zwischen Schaffhausen und Zug sich anschliesen werde, scheine für die Herstellung eines mit einem Nachtzuge Berlin-Stuttgart in unmittelbarer Verbindung stehenden Anschlusszuges von Stuttgart ganz günstig zu liegen. Für die Berechtigung der über Erfurt, Ritschenhausen, Würzburg, Stuttgart, Schaffhausen führenden Route Berlin-Gotthard, an dem Schnellzugsverkehr teilnehmen, spreche der Umstand, dass diese Route 64 Kilometer kürzer sei, als die Frankfurt-Basler Route, dass sie landschaftlich dieser jedenfalls nicht nachstehe, dass sie weniger mit Zügen belastet sei und dass an ihr eine Reihe bedeutender oder durch ihren Personenverkehr hervorragender Städte wie Kissingen, Würzburg, Heilbronn, Stuttgart, Schaffhausen (Rheinfall) liegen. Besonders sei aber in Betracht zu ziehen, dass an dieser Route die grösste und verkehrsreichste Stadt der Schweiz, Zürich, liege. Die Vertreter der Nordostbahn und der Gotthardbahn legten besonderen Wert auf das Zustandekommen der neuen Verbindung und zwar schon im kommenden Sommer. Die weitere Verfolgung der Angelegenheit soll auf einer anlässlich der Wiener Sommerfahrplan-Konferenz in Wien abzuhaltenden Sonderkonferenz stattfinden. Wie man vernimmt, soll die oben erwähnte Wiener Konferenz eine günstige Lösung der Angelegenheit gesichert haben.

Zur gefl. Beachtung.

Behufs Anfertigung eines neuen Mitglieder-Verzeichnisses pro 1897 ersuchen wir die Tit. Mitglieder um **beförderliche** Mittheilung allfälliger Änderungen der im alten Verzeichnis notierten Angaben.

Dieselben sind zu richten an das **Offizielle Centralbureau in Basel.**

Avis.

Wer unser Blatt kollektioniert und allenfalls fehlende Nummern des Jahrgangs 1896 nachgeliefert zu haben wünscht, beliebe uns dies baldigst zu melden; wir werden, so lange der Vorrat reicht, mit Vergnügen fehlende Nummern gratis ersetzen.

Expedition der „Hôtel-Revue“.

Theater.

Repertoire vom 27. Dezember 1896 bis 3. Januar 1897.

Stadtheater Basel. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Bern. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Boccaccio*. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Evangelistmann*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Morturi*. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die drei Hanlenmännchen*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Carmen*. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Lumpaci Vagabundus*.

Stadtheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Zürich. Sonntag 5 Uhr: *Rienzi*, Oper. Montag 3 Uhr: *Aschenbrüdel*, Weihn.-Komödie. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Heinchen am Herd*, Oper. Dienstag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Jungfrau von Orleans*, Schauspiel. Mittwoch 3 Uhr: *Aschenbrüdel*, Weihnachts-Komödie. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Waldmeister*, Operette. Donnerstag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Jungfrau von Orleans*, Schauspiel. Freitag 5 Uhr: *Rienzi*, Oper. Samstag 3 Uhr: *Aschenbrüdel*, Weihnachts-Komödie. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Bocksprünge*, Schwank. Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Waldmeister*, Operette. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Jungfrau von Orleans*, Schauspiel.

MÖBEL-FABRIK
ZEHNLE, BUSSINGER & C^{ie}
 11 Kanonengasse BASEL Kanonengasse 11.

Complete Häuser- und Wohnungs-Ausstattungen für Private und Hotels.
Feine Bauarbeit, Zimmerläfer, Plafond.
 Dekorations-, Sculptur- und Zeichen-Atelier.
 Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

Stylvolle Möbel eigener Fabrik auf das Solideste gearbeitet.
Grösstes Magazinlager in Zimmerrichtungen u. Einzelmöbeln v. Einfachsten bis Reichsten in allen Stilen und Holzarten.
Vorhänge, Polstermöbel etc.
 Billigste Preise. Dauernde Garantie.
 Telefon. 8103.

1896^r Habana Cigarren
 Brillante Qualitäten empfehle
Max Oettinger
 12 Eisengasse Basel Zürich Bahnhofstrasse 74

B. Bohrmann Nachfolger
 FRANKFURT a. M.
 Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.
 Gegründet 1865.
 Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.
 Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.
 Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln, Messer, Thee- und Café-Service, PLATTEN.

Saucières, SOUPIÈRES, Huiliers, Plateaux, Brodkörbe etc.



Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.
 Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.
 Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.
 Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg
 HENCKELL & ROTH.
 Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
 F. C. Michel, Frankfurt a. M.




Hôtel du Soleil
 Neuchâtel.

Par suite d'agrandissement et par sa position centrale se recommande à MM. les Voyageurs et touristes. 50 chambres. Grande Salle spéciale pour noces, bals, soirées et repas de sociétés. Cuisine réputée. Café-Restaurant au 1^{er}. Tables d'hôte à midi 1/4 et 7 heures du soir. Spécialité de Vins de Neuchâtel. [985]
 Omnibus à la Gare. Téléphone.
 Prix très modérés.
 Louis Jehlé-Meyer.

LAURENT-PERRIER
"SANS-SUCRE"
CHAMPAGNER
 Generaldépôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
 Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Stellen-Gesuche.

Chef de cuisine, expérimenté, muni de bons certificats et d'excellentes références, demande place de saison ou à l'année. Adr. les offres à l'Administr. de l'Hôtel-Revue sous chiffre 955.

Feingebildete Tochter, 21 J. alt, im Post- u. Telegr.-Dienst, sowie Hotel-Buchhaltung, deutscher u. französ. Sprache ganz perfekt, sucht Saisonstelle. Photographie u. Refer. zur Disposition Off. an die Exp. unter Chiffre 986.

Für Hoteliers, tüchtiger, kautionsf. Schweizer, ca. dreissig Jahre alt, von guter Präsentation mit gründlicher Sprachen- und Fachkenntnis im Hotelwesen; wie auch ein jüngerer Hotelsekretär, suchen, gestützt auf prima Refer. von I. Häusern, ihren Leistungen entsprechend, Engagement. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition unter Chiffre 961.

Kellermeister, 26 Jahre alt, sprech., der schon seit Jahren in besseren Hôtels tätig gewesen, sucht Stelle per sofort od. später. Beste Zeugn. sowie Photographie stehen zu Diensten. Offert. an die Exped. dieses Bl. unt. Chiffre 953.

Kochlehrling. Ein Jüngling von 18 Jahren, gesund und stark, Sohn eines Gasthof-Besitzers, wünscht in einem gut. Hotel in die Lehre zu treten. Vorzugsweise französische Schweiz. Eintritt jedoch nicht vor Herbst 1897. Off. an die „Hôtel-Revue“ unter Chiffre 970.

Kochlehrling. Jung, intelligenter Mann, aus guter Familie, sprachenkundig, wünscht in einem Hotel I. Ranges in obiger Eigenschaft sich zu placieren. Eintritt könnte auf 1. Januar, event. auch erst im Laufe des Frühjahrs stattfinden. Gefl. Offerten befördert die Exped. dieses Bl. unter Chiffre 968.

Kochlehrling. Ein 17 jähriger Bursche, der bereits 2 Jahre in einem Kurhotel gedient hat, sucht Stelle. Gefl. Offerten sub Chiff. H 1375 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.

Küfer, 28 J. alt, nur deutsch sprechend, mit prima Zeugn., seit Jahren in einem Hotel I. Ranges selbstständig (tätig, auch mit der Führung der Keller- und Bons-Bücher vertraut, sucht für sofort Stelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 981.

Pâtissier-Entremetier, 27 J. alt, Schweizer, welcher mehrere Saisons in grossem Hotel gearbeitet und die besten Zeugn. besitzt, wünscht Stelle in gutem Hause für kommende Sommer-Saison. Offert. an die Expedition dieses Bl. unter Chiffre 974.

Portier. Ein Jüngling von 20 Jahren, deutsch und französis. sprechend, sucht Stelle vorzugsweise nach der französ. Schweiz. Zeugn. u. Photographie stehen zu Diensten. Off. an die Expedition unter Chiffre 973.

Sekretär. Jung, gut gebild. Kaufmann sucht per sofort, od. per 1. Februar, eventl. auf später Anstellung auf dem Bureau eines Hôtels. Offert. an die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 982.

Sekretär. Holländer, 25 Jahre, 4 Sprachen mächtig, seit 1 Jahr Geschäftsführer eines kleinen Hôtels sucht per nächstes Frühjahr Stelle in grös. Hotel. (Riviera oder Tessin bevorzugt.) Gehaltsansprüche bescheid. Dauernde Stelle erwünscht. Offert. an die Expedition unter Ch. 975.

Sommelière. Demoiselle de toute moralité Agée de vingt-trois ans, parlant les deux langues et connaissant bien le service de table demande une place dans un hôtel. Excellentes références. S'adresser à l'Admin. du journal sous chiff. 954.

HOTEL-REVUE

Demandes d'emploi

DES EMPLOYÉS D'HOTELS.

Les Abonnés de l'„Hôtel-Revue“ occupent en tout plus de 25 000 employés.

Une insertion 1.50, chaque répét. 1 fr. Joindre le montant en timbres-poste.

Lingère-Etagen-Gouvernante, Zimmermädchen, deutsch u. französ. sprechend, **Etagenportier, Liftier,** deutsch u. französ. sprechend, **Kellnerlehrling, Kochlehrling,** deutsch u. französ. sprechend, werden gesucht in ein Hotel ersten Ranges. Off. nebst Photographie u. Zeugnisabschriften an die Exp. der „Hôtel-Revue“ unt. Chiff. 984.

Das **Plazierungsbureau** des **Schweizer Wirte-Verein** Zürich
 Zähringerstrasse 10, vermittelt **Hotel- und Restaurant-Personal** beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]

Parketol

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Auffrischen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgespritzt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Polieren fällt ganz fort, jahrelang haltbar.
 Zu beziehen den Liter gelblich „N. 3.-“, farblos „N. 3.50“ aus der Fabrik: Hühner Lackwerk, K. Brassmann, Höchst a. M.

W. Philippi, Wiesbaden.

Aufzüge für **Personen, Waren, Speisen, Wäsche.**
 Elektrisch oder **Hydraulisch**
 Vorzug: ruhiger Gang, keinerlei Stösse bei Abfahrt u. Hist.
 Projekte und Kostenvoranschläge ertellen: 885

Passavant-Iselin & Co., Basel
 Allein-Vertreter für die Schweiz.

1 Flaschen-Korkmaschine, 2 Verkapselungsmaschinen, welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raumangel **zu verkaufen gesucht.**
 Redaktion der „Hôtel-Revue.“

Briefpapier
 Postkarten, Couverts mit Firma-Druck und mit Ansichten von **Schweizer, Verlags-Druckerei Basel.** liefert billig

Chemische Waschanstalt und Färberei
C. A. Geipel, Basel.

Empfehle mein Etablissement den Tit. Hôtels und Pensionen zu gefl. Berücksichtigung. In Anbetracht grösserer Aufträge billigste Berechnung. [987]
Reinigung von Bettdecken à Fr. 1.30. Reinigung od. Färben von jeder Art Vorhängen, Tischdecken, Teppichen etc. zu den annehmbarsten Preisen.
 Franko Abgangsstation.

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das **Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.**

Fabrik-Marke gesetzl. geschützt. 951]

Schweiz - London
 über **Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover**
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Seiden-Samte und Plüsch

Frcs. 1. 90 per Meter

bis Frcs. 23.65, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frcs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemastert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
 Seiden-Damaste von Frcs. 1.40—20.50
 Seiden-Foulards „ „ 1.20—6.55
 Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
 Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
 Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50
 Seiden-Bastkleiderp.Robe „ „ 10.80—77.50
 Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65—4.85
 Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
 etc. — Muster umgehend. 691
 G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Erste

Waadtländer Wein-Kellerei

in
 Telephon 1875 **Zürich** Militärstr. 110
 empfiehlt ihr sehr grosses Lager in **naturreinen**
Waadtländer Weinen la. Qualität.
Lieferung in Fässern und in Flaschen.
 Achtungsvollst
 512 **F. Gentner-Aichroth.**

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre
Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.
 Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie
 Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in
 grösster Auswahl und bester Ausführung.
 Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Hotel Meierhof Horgen.

Das bekannte **Hotel Meierhof Horgen** ist auf 1. April
 1897 zu verkaufen, eventuell zu verpachten.
 Das Hotel enthält neues, sehr frequentirtes Restaurant, in
 unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, als Bahnhof-Restaurant
 bekannt. Electricches Licht in allen Räumen und der Remise.
 Prachtvolle Terrasse, grosser Saal für Anlässe und Hochzeiten.
 Pension für Fremde. Neue Remise und Stallungen. Günstige
 Bedingungen. Anmeldungen gefl. an **Neue Meierhof-**
gesellschaft Horgen. (M 12916 Z) 960

LES CONSERVES DE SAXON

ont obtenu à l'Exposition Nationale de Genève 1896
LA SEULE MÉDAILLE D'OR
 décernée aux fabriques de conserves.
 Spécialités de Conserves de Primeurs pour l'Industrie Hôtelière.
 Légumes au naturel et au vinaigre.
 Fruits au jus. Confitures et Gelées pures de fruits et sucre.
 Pulpes, jus pour glaces. Sirops de fruits.
 Nouveauté: Pâtes et bonbons de fruits pour dessert. Fruits confits.

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE

Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,
 Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.
SANDOZ & GIOVENNI
 à MÔTIERS (Val de Travers).

Hotel-Verkauf.

An einem der besuchtesten Kurorte der Ostschweiz ist ein
 mit **allem Comfort** ausgestattetes
Hotel und Pension
 aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Das Haus hat 45
Betten und ist mit **Café-Restaurant** verbunden. Mässiger
 Preis und kleine Anzahlung bei nachweisbarer Rentabilität.
 Gefl. Offerten unter Chiffre **H 967 R** an die Expedition
 dieses Blattes. **Unterhändler verboten.**



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel 268
 Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
 Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

III. Prospekts, Preiscurants, Werke etc.

Clichés & Zeichnungen

jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRÜB, AARAU.
 EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
 Man verlange Probearbeiten & Preise.

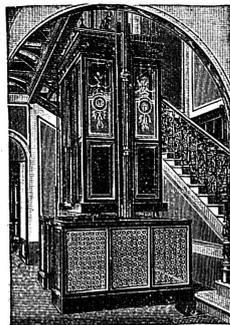
POIVRE EN GRAINS

expédié par sachets de 9 livres
 contre remboursement de fr. 7.
 Par sacs de 62 kilos, à fr. —.65
 la livre. 722

J. H. Barrelet, Vevey
 Marchand de Thés et Cafés.

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
 1200 Anlagen in Europa,
 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
 Hydraulische Gepäckaufzüge,
 Hydraulische Speiseaufzüge,
 Transmissionsaufzüge.

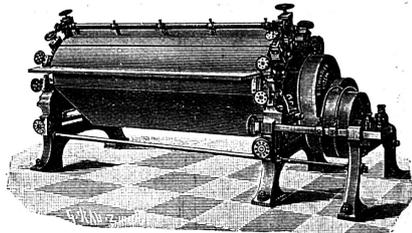
Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
 Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
 Telegramme: Rameleo, Zürich.
 Telephon No. 1221.
 Prima Referenzen.
 Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
 voranschlägen gratis. (M. 5039 Z).
 System der Personenaufzüge für
 bestehende und neue Bauten.

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver, Essoreuses syst. américain, Séchoirs, Calandres sècheuses.



Désinfection, Essangeage, Coulage, Lavage, Rinçage, Azurage sans change de machine.

Machine à laver, système Robert Schindler.
 Installations de Blanchisseries modèles.
 Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
 Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.
 Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 300 installations en Suisse.
 Exposition permanente des appareils à Lucerne.
 Références des 1^{ers} hôtels. —> TÉLÉPHONE. —< Catalogue et devis gratuits.

Für die Installation elektrischer Beleuchtungsanlagen

in Hotels, Villen, Privathäusern, Fabriken etc.
 zum Anschluss an Centralen oder mit eigenem Betrieb, solid
 und schön, empfiehlt sich Unterzeichneter.
 Referenzen über zahlreich ausgeführte Anlagen. Kosten-
 berechnungen werden kostenlos erteilt.

Fr. Fühslin, Ingenieur
 Brugg.

(H 5095 Z)

Hotel-Direktor.

Ein z. Z. einem grös. Etablissement vorstehender Direktor,
 sucht auf Frühjahr Stellung zu ändern; reflektiert speziell auf
 Hotels ersten Ranges, gleichviel Saison- oder Jahresgeschäft.
 Offerten unter Chiffre **H 962 R** an die Expedition dieses Blattes.

Champagner

Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)

General-Vertretung:
J. Jeremias, Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.
 Depot bei: Herrn Arnold Baumann, Bahnhofstr. 40 Zürich,
 Telephon 389.

Stirnemann & Weissenbach, Zürich

965] Elektrische Lichtanlagen

mit besten Dynamo- u. Betriebsmaschinen.

Hausinstallationen-
 anschliessend an elektrische Centralen.

Reichhaltiges Lager

elektr. Beleuchtungskörper.

Elektrische Schaltapparate, Leitungsmaterial,
 Glühlampen, Strom- und Spannungsmesser,
 Elektrizitätszähler. Elektr. Koch- und Heiz-
 apparate, elektrische Ventilatoren. Elektro-
 motoren, Bogenlampen, Scheinwerfer etc.



Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
 Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe
soeben erschienen.
 Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle
 Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.